

Weltbierfest feiert 20. Geburtstag

Im kleinen Teilort Hausen a. A. wurde ein runder Geburtstag gefeiert: Das 20. Weltbierfest vom Kulturzirkel. Da ging buchstäblich die Post ab. Die Festhalle war voll und so viele Genießer aller Altersklassen können ja nicht irren.



Auch aus fernen Teilen der Welt konnte man Bier genießen. Beispielsweise ein „Red Stripe“ aus Jamaika, ein „Tiger“ aus Singapur, das „Mbuya Monkey Bread“ aus Tansania, oder ein „Godawari Lager“ aus Nepal. Die Besucher hatten die Wahl aus 27 verschiedenen Flaschenbieren, eben aus aller Welt. Unmöglich, da einen Überblick zu erschmecken. Genau deswegen kommt man, wie die meisten, seit Jahren immer wieder.

Thomas Kernler, der Vorsitzende des Kulturzirkels, blickt zurück: „Pannen gab es natürlich auch. Einmal hatten wir gerade das Bier einsortiert, als festgestellt wurde, dass nur die Hälfte der bestellten Menge geliefert war. Über Umwege wurde der Rest bis halb zehn

Abends nachgeliefert. Am Anfang gab es auch noch keine Securitys. Da mussten wir schon mal die Tür schließen, damit niemand mehr hinein kam, so voll war es.“ Beim ersten Weltbierfest habe reines Chaos geherrscht. Mit dem damaligen Besucheransturm habe keiner gerechnet.

In Geschenkkartons waren verschiedene Biere zusammengestellt worden, jeweils eine Flasche einer Sorte. Also hatte man viele solcher Kartons gekauft. Als dann Besucher beispielsweise sechs gleiche Biere bestellten, mussten also sechs verschiedene Kartons durchsucht werden. Hinter dem Tresen rannte man wie ein Haufen aufgescheuchter Hühner auf der Suche nach den richtigen Bieren, erinnert er sich. „Flaschen stapelten sich überall.“ Heute könnten die Macher des Kulturzirkels drüber lachen.

DJ Enable sorgte beim 20. Geburtstag für einen tollen Sound, die Stimmung war prächtig. „Mir gefällt's echt mega gut hier“, sagte so eine gut gelaunte Jana Boos. Und Security-Frau Sophie Kittler fasst es so zusammen: „Mein Eindruck vom Abend ist echt toll. Das Publikum ist sehr gemischt, ich finds locker und absolut stressfrei und ich kann es nur jedem empfehlen, hierher zu kommen, um mal dabei zu sein.“